

# Disability Studies und Religionswissenschaft: Zur Füllung einer doppelten Leerstelle

Ramona Jelinek-Menke

Religionswissenschaftliches Seminar, Universität Zürich



## 1. Behinderung und Religion

Inwiefern stellen Religionen Behinderung her? Wie werden Religionen dadurch, dass die Zuschreibung von Behinderung erfahren wird, gestaltet? Diese Fragen sind unbeantwortete Fragen. Um ihnen nachzugehen, sind Disability Studies und Religionswissenschaft zu verbinden. Dieses Poster zeigt einige Grundlagen für religionswissenschaftliche Disability Studies/behinderungsbezogene Religionswissenschaft auf.



Fig.1: Behinderung und Religion

## 2. Religionswissenschaft

- ist nicht Theologie
- trifft keine Aussagen über die Existenz von Transzendtem (methodischer Agnostizismus)
- ist ergebnisoffen und bewertet religiöse Anschauungen und Praktiken nicht und will sie nicht beeinflussen (Werturteilsfreiheit)

„Religionswissenschaft [ist] eine bekenntnisunabhängige Gesellschafts- und Kulturwissenschaft. Sie beschäftigt sich kulturvergleichend mit menschlichen Handlungen, Vorstellungen und Institutionen in Geschichte und Gegenwart, die [...] als „religiös“ betrachtet werden. Sie fragt auf der Basis vielfältigen Quellenmaterials [...] sowie empirischer Daten [...] nach den Funktionen von Religion in der Gesellschaft, nach Grundmustern religiösen Wandels, nach Formen der Interaktion

Fig.2: Definition von Religionswissenschaft der DVRW.



Fig.3: Foto Sergey Maximishin

## 3. Normativität

Eine Verbindung von Disability Studies und Religionswissenschaft steht z.B. vor der Herausforderung, unterschiedliche Positionen zu Normen und Normativität zusammenzubringen: Auf der einen Seite steht die Religionswissenschaft mit ihrer Maxime der Werturteilsfreiheit; auf der anderen Seite wird in den Disability Studies z.T. ein normativer Anspruch vertreten.

„Das erzieherische Ziel der Disability Studies lautet [...]: andere Geschichten über Behinderung erzählen. Und das soziale Ziel dieser anderen Geschichten besteht darin, aus ‚behindert‘ eine annehmbare Identitätskategorie zu machen, in die zu gehören man sich gut vorstellen kann. [...] [D]ie Disability Studies [wollen] sowohl das Thema der Behinderung als auch Menschen mit Behinderungen stärker in die Gesellschaft integrieren.“

„The cultural disability model [...] considers disability [...] [not] as merely an effect of discrimination and exclusion, as in the social model. Rather, this model questions [...] the commonly unchallenged ‚normality‘, and investigates how practices of (de-)normalization result in the social category we have come to call ‚disability‘.“

Fig.4: Anliegen der Disability Studies

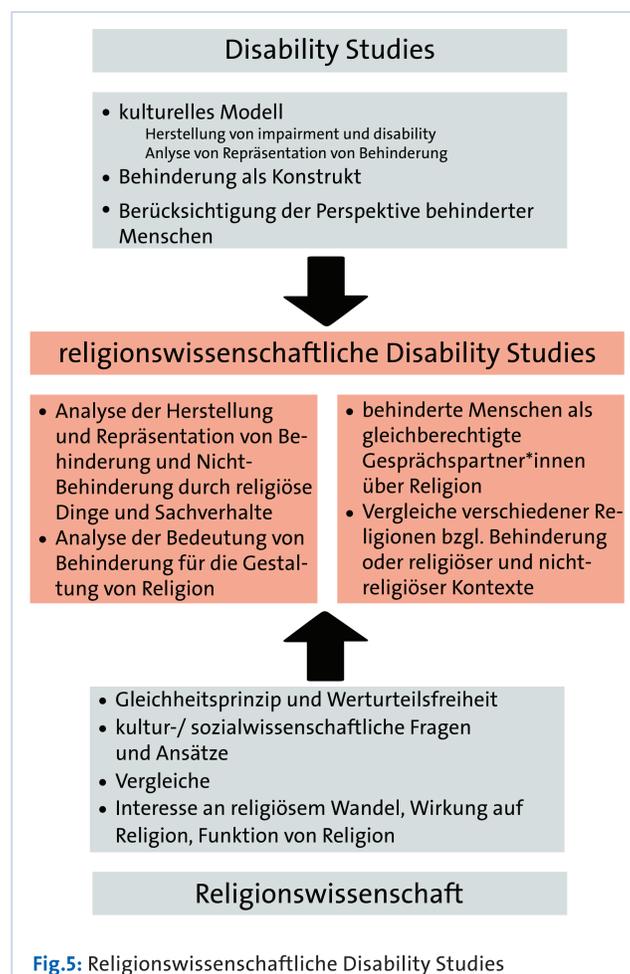


Fig.5: Religionswissenschaftliche Disability Studies

## Das Projekt

Das Dissertationsprojekt Religion und Dis/ability (Laufzeit Juli 2015 bis Dezember 2018) verbindet Disability Studies und Religionswissenschaft. Anhand von Analysen narrativer Interviews wird gezeigt, wie Wechselwirkungen zwischen der Herstellung von Behinderung/Befähigung einerseits und der Gestaltung von religiösen Vorstellungen, Praktiken und Organisationen andererseits sprachlich repräsentiert werden. Interviewt wurden Menschen mit und ohne sog. geistige Behinderung in anthroposophischen, evangelischen und katholischen Einrichtungen der Behindertenhilfe und Sozialtherapie.

## 4. Religionswissenschaftliche Disability Studies...

... sind möglich und sinnvoll. Grundlage kann der Ansatz des kulturellen Modells von Behinderung, der nach Herstellung und Repräsentation von Behinderung fragt, sein. Religionswissenschaftlicher Seits ist z.B. anzuerkennen, dass eine konsequente Werturteilsfreiheit heißt, dass Perspektiven von behinderten Menschen als gleichwertig einzubeziehen sind.



Fig.6: Weitere Informationen

## Kontakt

Ramona Jelinek-Menke, M.A.

ramona.jelinek-menke@uzh.ch

www.religionswissenschaft.uzh.ch

## Referenzen

- Fig. 1: Eigene Grafik, z.T. basierend auf [https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte\\_Sprache#/media/File:Leichte\\_sprache\\_logo.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache#/media/File:Leichte_sprache_logo.svg).
- Fig. 2: Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW): Religionswissenschaft, <https://www.dvrw.uni-hannover.de/rewi0.html> (16.10.2018).
- Fig. 3: <https://www.worldpressphoto.org/collection/photo/2004/arts-and-entertainment/sergey-maximishin> (16.10.2018).
- Fig. 4: Garland-Thomson (2003): Andere Geschichten, S. 418  
Waldschmidt (2017): Disability Goes Cultural, S. 24.
- Fig. 5: Eigene Grafik.